



# Strukturierter Qualitätsbericht der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

## Inhaltsverzeichnis:

Einleitung .....	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	6
A-3 Standortnummer .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	10
- Räumlichkeiten .....	10
- Ausstattung der Patientenzimmer .....	10
- Verpflegung .....	11
- Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses .....	11
- Persönliche Betreuung .....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	12
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen .....	13
B-1 Innere Medizin (0100) .....	13
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	13
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	13
- B-1.2 Innere Medizin .....	13
- B-1.2 Innere Medizin Sonstige Versorgungsschwerpunkte .....	14
- B-1.2 Sonstige Versorgungsschwerpunkte .....	14
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	14
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	14
- B-1.4 Ausstattung der Patientenzimmer .....	14
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	14
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	15
B-1.6 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	15
B-1.7 Prozeduren nach OPS .....	15
B-1.7 Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS .....	15
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	16
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	16
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	16
B-1.11 Apparative Ausstattung .....	17
- B-1.11 Sonstige apparative Ausstattung .....	17
B-1.12 Personelle Ausstattung .....	18
B-1.12.1 Ärzte .....	18
B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen) .....	18
B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung) .....	18
B-1.12.2 Pflegepersonal .....	18
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	18
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500) .....	20
B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	20
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	20
- B-2.2 Chirurgie .....	20
- B-2.2 Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie .....	20

- B-2.2 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie .....	20
- B-2.2 Allgemeine Chirurgie .....	21
- B-2.2 Orthopädie.....	21
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	22
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	22
- B-2.4 Ausstattung der Patientenzimmer .....	22
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	22
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	22
B-2.6 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	22
B-2.7 Prozeduren nach OPS .....	23
B-2.7 Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS .....	23
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	24
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	25
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	25
B-2.11 Apparative Ausstattung.....	25
- B-2.11 Sonstige apparative Ausstattung .....	25
B-2.12 Personelle Ausstattung .....	26
B-2.12.1 Ärzte.....	26
B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen).....	26
B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung) .....	26
B-2.12.2 Pflegepersonal.....	27
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	27
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400) .....	28
B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	28
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	28
- B-3.2 Gynäkologie .....	28
- B-3.2 Gynäkologie Sonstige Versorgungsschwerpunkte .....	29
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	29
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	30
- B-3.4 Räumlichkeiten.....	30
B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	30
B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	30
B-3.6 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	30
B-3.7 Prozeduren nach OPS .....	30
B-3.7 Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS .....	31
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	31
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	31
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	31
B-3.11 Apparative Ausstattung.....	32
B-3.12 Personelle Ausstattung .....	32
B-3.12.1 Ärzte.....	32
B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen).....	32
B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung) .....	32
- B-3.12 Sonstige Fachexpertisen (Zusatzweiterbildung).....	32
B-3.12.2 Pflegepersonal.....	32
B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	33
- B-3.12 Sonstiges spezielles therapeutisches Personal .....	33
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600) .....	34
B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	34
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	34
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	34
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	34
B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	34
B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	34
B-4.7 Prozeduren nach OPS .....	35
B-4.7 Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS .....	35
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	35
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	35
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	35

B-4.11 Apparative Ausstattung.....	36
B-4.12 Personelle Ausstattung.....	36
B-4.12.1 Ärzte.....	36
B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen).....	36
B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung).....	36
B-4.12.2 Pflegepersonal.....	36
B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	37
C Qualitätssicherung.....	38
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	38
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	38
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren.....	39
C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.....	39
C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung.....	42
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	44
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	44
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	44
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	44
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung).....	44
D Qualitätsmanagement.....	45
D-1 Qualitätspolitik.....	45
D-2 Qualitätsziele.....	45
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements.....	46
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	48
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	49
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	49

## **Gesetzlicher Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2006**

### Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir als Betriebsleitung des Krankenhaus Wermelskirchen freuen uns - auch im Namen aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter -, Ihnen den Qualitätsbericht gemäß § 137 Sozialgesetzbuch V für das Jahr 2006 vorstellen zu dürfen.

Unser Krankenhaus in der schön gelegenen Stadt Wermelskirchen blickt auf eine fast 50 Jahre lange erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Patientinnen und Patienten zurück. So ist das Krankenhaus heute fester Bestandteil der regionalen Krankenversorgung und genießt in der Region einen sehr guten Ruf. Dieser gründet sich sowohl in der hervorragenden medizinischen Versorgung als auch gleichermaßen in den herzlichen und hoch professionellen pflegerischen Leistungen. Auf Grund der seit Jahrzehnten stabilen finanziellen Entwicklung verfügen wir über eine für ein Haus unserer Größe überdurchschnittliche, medizinische und bauliche Ausstattung.

Das Qualitätsmanagement stellt heute einen unverzichtbaren Baustein für ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus dar. Durch die freiwillige Teilnahme am gemeinsamen Zertifizierungsverfahren der Krankenhäuser und Krankenkassen (KTQ – Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) haben wir unsere Prozess- und Strukturqualität auch einer externen Begutachtung unterworfen. Diese konnten wir Anfang des Jahres 2007 mit der Verleihung des KTQ-Zertifikats positiv abschließen. Auch die Installation eines Qualitätsbeauftragten, der direkt der Betriebsleitung zugeordnet ist, zeigt, dass wir das Qualitätsmanagement wichtig nehmen und in unserem Krankenhaus mit Leben erfüllen. Dabei ist uns immer bewusst, dass Qualitätsmanagement ein fortlaufender Prozess ist, der uns eine stetige Auseinandersetzung mit der Qualität in allen Bereichen des Hauses abnötigt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichung des strukturierten Qualitätsberichts hat sich zu einem wichtigen Instrument für die Transparenz der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den Krankenhäusern entwickelt. Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne.

Mit freundlichen Grüßen  
Betriebsleitung der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Herr Madsen  
Geschäftsführer

Herr Dr. Wagner  
Ärztlicher Direktor

Frau Willms  
Pflegedienstleitung

Herr Schmandt  
Verwaltungsleitung

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Hausanschrift:

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH  
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

Telefon / Fax

Telefon: 02196/98-0  
Fax: 02196/98-359



Internet

E-Mail: [info@krankenhaus-wermelskirchen.de](mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de)  
Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260531193

### A-3 Standortnummer

Standortnummer: 00

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Gesellschafter:  
Stadt Wermelskirchen  
Rheinisch Bergischer Kreis

Art: öffentlich

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

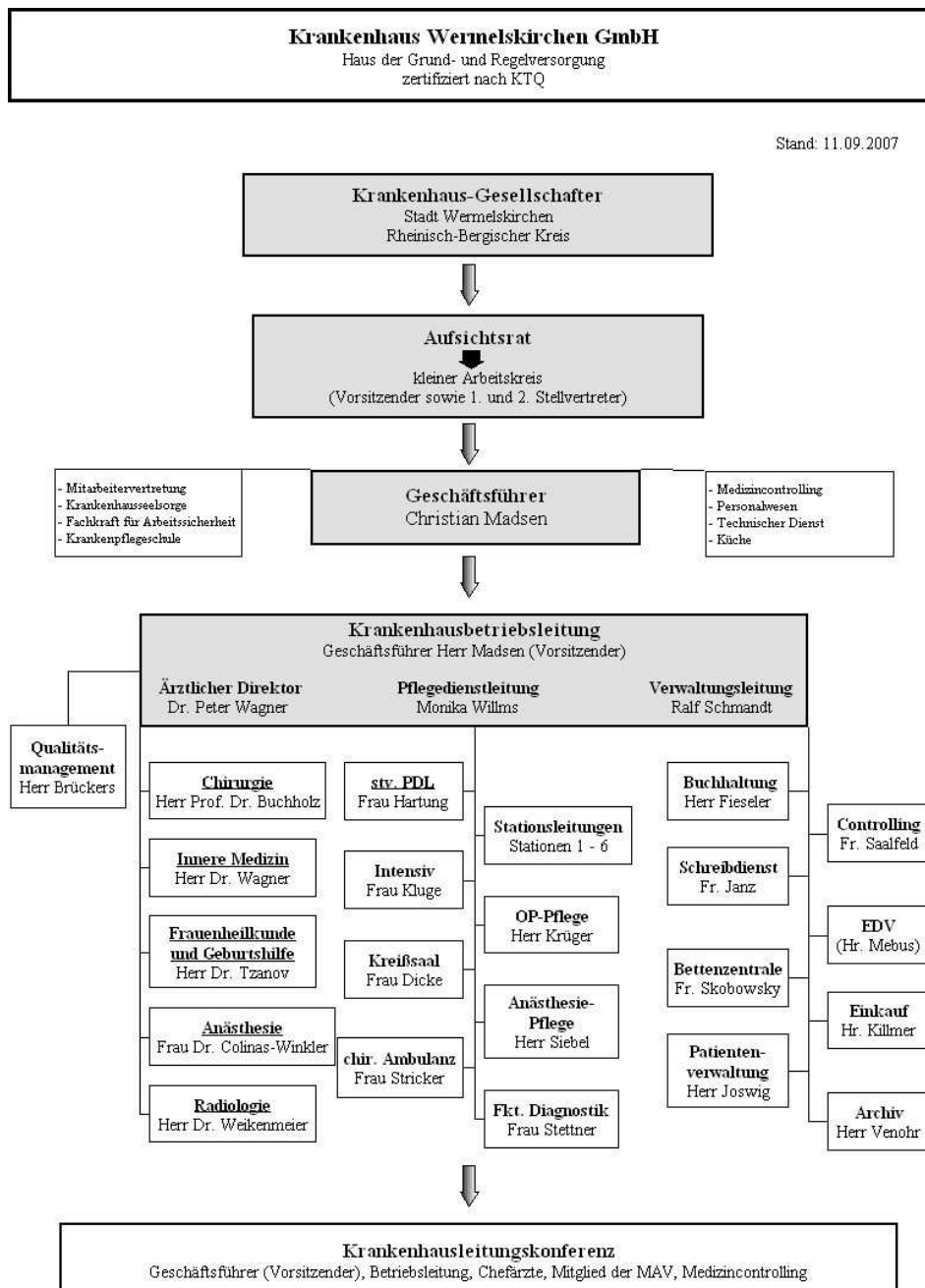
Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Unser Krankenhaus besitzt insgesamt 5 Fachabteilungen, die jeweils von einem Chefarzt geleitet werden. Weiterhin ist eine Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten mit zwei Belegärzten im Hause operativ tätig. Um eine möglichst umfassende Behandlung in unserem Hause zu gewährleisten, arbeiten wir mit verschiedenen niedergelassenen Fachärzten zusammen, die zum Teil auch direkt an das Patientenbett kommen bzw. operativ in unserem Haus tätig sind.

Ähnliche Kooperationen bestehen mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens wie z.B. anderen Krankenhäusern, Beleghebammen sowie Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen.

### Organigramm der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für das Krankenhaus besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Für das Krankenhaus sind die Versorgungsschwerpunkte in den Fachabteilungen abgebildet.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- MP02 Akupunktur

Kommentar / Erläuterungen:  
durch die Anästhesieabteilung (Schmerzambulanz)

- MP03 Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare

Kommentar / Erläuterungen:  
In allen Abteilungen, insbesondere in der Geburtshilfe durch Mütterberatungsangebote und Schwangerschaftsgymnastik

- MP04 Atemgymnastik

Kommentar / Erläuterungen:  
durch die im Krankenhaus geführte Abteilung für Krankengymnastik

- MP07 Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter

Kommentar / Erläuterungen:  
durch den Sozialdienst  
Montag - Donnerstag  
von 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr  
Freitags  
von 8:30 Uhr bis 14:00  
oder nach tel. Absprache

- MP08 Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung

Kommentar / Erläuterungen:  
durch den Sozialdienst  
Montag - Donnerstag  
von 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr  
Freitags  
von 8:30 Uhr bis 14:00  
oder nach tel. Absprache



- MP09 Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Kommentar / Erläuterungen:

Der ortsansässiger Hospizverein Wermelskirchen e.V. auf ehrenamtlicher Basis stellt die Sterbenskranken in ihren umfassenden Bedürfnissen in den Mittelpunkt seiner Arbeit. In der Zusammenarbeit mit dem Verein bieten wir den Sterbenden, ihren Angehörigen und Freunden unabhängig von religiöser und ethnischer Zugehörigkeit unsere Hilfe an. Wir bieten Hilfe zum Leben im Sterben an. Aktive Sterbehilfe ist für uns unvertretbar. Die ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Hospizverein begleitet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Ein weiteres Konzept ist das in unserem Krankenhaus eingeführte "Ethik-Konsil" nach der Nimwegener Methode. Es soll bewirken, dass Patienten in Grenzsituationen genau diejenige medizinisch-pflegerische Behandlung erfahren, die sie sich (mutmaßlich) selbst wünschen.

- MP12 Bobath-Therapie

- MP14 Diät- und Ernährungsberatung

Kommentar / Erläuterungen:

durch qualifiziert ausgebildete Diätassistenten

- MP18 Fußreflexzonenmassage

- MP21 Kinästhetik

Kommentar / Erläuterungen:

durch in Kinästhetik geschulte examinierte Pflegekräfte.

- MP24 Lymphdrainage

Kommentar / Erläuterungen:

Fachübergreifend durch die Physiotherapieabteilung

- MP25 Massage

Kommentar / Erläuterungen:

Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußzonenreflexmassage

- MP28 Naturheilverfahren

Kommentar / Erläuterungen:

medizinische Bäder z.B.: Stangerbad, Fichtennadelbad, Heublumenbad, Rosmarinbad etc

- MP31 Physikalische Therapie

- MP32 Physiotherapie/ Krankengymnastik

- MP35 Rückenschule/ Haltungsschulung

- MP40 Spezielle Entspannungstherapie

Kommentar / Erläuterungen:

in Kombination mit der Atmngymnastik

- MP45 Stomatherapie und -beratung

Kommentar / Erläuterungen:

erfolgt durch externe Stomatherapeuten von der Firma PubliCare GmbH, die im Bedarfsfall bei Therapie und Beratungsbedarf kurzfristig hinzugezogen werden. Die häusliche Versorgung nach der Entlassung ist damit ohne Behandlungsbruch gewährleistet.

- MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik

Kommentar / Erläuterungen:

ist sichergestellt durch die Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Sanitätshaus in Wermelskirchen

- MP48 Wärme- u. Kälteanwendungen

Kommentar / Erläuterungen:

Fango, Heißluft, Kryotherapie, Mikrowellentherapie

- MP49 Wirbelsäulengymnastik

- MP51 Wundmanagement

Kommentar / Erläuterungen:

Mitarbeiter unseres Hauses sind ausgebildete Wundexperten nach der Initiative Chronische Wunden (ICW).

Die ICW wurde 1995 von Ärzten, Pflegenden, Mitarbeitern der Kostenträger und anderen Engagierten ins Leben gerufen, um die Prophylaxe und Therapie von Menschen mit chronischen Wunden zu verbessern.

Unsere Mitarbeiter werden nach Rücksprache mit dem Stationsarzt und der Stationsleitung fachabteilungsübergreifend zur Behandlungsberatung hinzugezogen.

- MP52 Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

### Räumlichkeiten

- SA01 Aufenthaltsräume

- SA02 Ein-Bett-Zimmer

- SA03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

- SA05 Mutter-Kind-Zimmer

- SA06 Rollstuhlgerechte Nasszellen

- SA09 Unterbringung Begleitperson

- SA10 Zwei-Bett-Zimmer

- SA11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

### Ausstattung der Patientenzimmer

- SA12 Balkon/ Terrasse

- SA13 Elektrisch verstellbare Betten

- SA14 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer

- SA18 Telefon

## Verpflegung

- SA20 Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

- SA21 Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)

Kommentar / Erläuterungen:

abhängig von Grad der Immobilität

## Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

- SA22 Bibliothek

- SA23 Cafeteria

- SA28 Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten

- SA29 Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

- SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

- SA32 Maniküre/ Pediküre

Kommentar / Erläuterungen:

durch externen Anbieter

- SA33 Parkanlage

- SA34 Rauchfreies Krankenhaus

- SA38 Wäscheservice

Kommentar / Erläuterungen:

Bademantelangebot des Krankenhauses für Wahlleistungspatienten

## Persönliche Betreuung

- SA39 Besuchsdienst/"Grüne Damen"

- SA40 Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher

Kommentar / Erläuterungen:

auf Nachfrage und nach Notwendigkeit

- SA41 Dolmetscherdienste

Kommentar / Erläuterungen:

ca. 20 Mitarbeiter als Dolmetscher für 10 Sprachen

- SA42 Seelsorge

Kommentar / Erläuterungen:

Evangelischer und katholischer Seelsorger

Regelmäßiger Gottesdienst in der Kapelle im Krankenhaus

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### Das Krankenhaus als Ausbildungsstätte

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH betreibt seit 1964 eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule und bildet junge Menschen in der Krankenpflege aus. Seit Mai 2004 führen wir durch die Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach eine gemeinsame Ausbildungsstätte unter dem Namen "Bildungsstätte für Pflege Rhein-Berg".

Die Bildungsstätte verfügt insgesamt über 75 Ausbildungsplätze. Pro Jahr beginnt am 1. Oktober ein Ausbildungskurs mit 25 Teilnehmern. Die Ausbildungsverträge werden von den einzelnen Krankenhäusern abgeschlossen.

Ein Ausbildungslehrgang setzt sich zusammen aus 10 Schülern der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH und 15 Schülern des Evangelischen Krankenhauses Bergisch Gladbach.

Der Lernort für die Theorie ist das Evangelischen Krankenhaus in Bergisch Gladbach. Lernort für die Praxis ist die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH und die Einrichtungen, die mit unserem Krankenhaus einen Kooperationsvertrag zur Praktischen Ausbildung haben.

Dazu gehören:

- Diakoniestation Wermelskirchen
- Ambulante Pflege Weiß - Remscheid
- Häusliche Pflege Straßburger Wermelskirchen
- Werkstatt Lebenshilfe Wermelskirchen
- Ev. Stiftung Tannenhof Remscheid

Zusätzlich dient das Krankenhaus Wermelskirchen als Ausbildungsstätte für Bürokauffrau/Bürokaufmann und für Auszubildende aus der Ev. Stiftung Tannenhof Remscheid.

Durch die Weiterbildungermächtigung der Chefarzte bilden wir unsere Assistenzärzte zu Fachärzten in der Chirurgie, Inneren Medizin und Gynäkologie aus.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 203

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 8228

Ambulante Patienten:

- Sonstige Zählweise: 22500

Kommentar / Erläuterungen:

Arzt - Patienten- Kontakte (Besuche)



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1 Innere Medizin (0100)

#### B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin

Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Peter Wagner

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH  
Innere Medizin  
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

Telefon

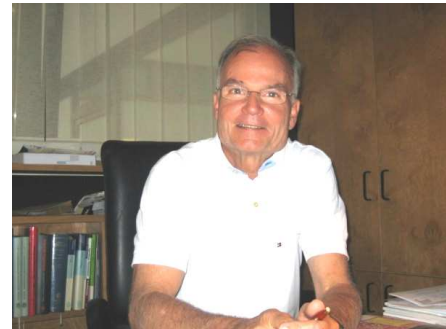
Telefon: 02196/98-381

Fax: 02196/98-382

Internet

E-Mail: [wagner@krankenhaus-wermelskirchen.de](mailto:wagner@krankenhaus-wermelskirchen.de)

Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>



#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

- VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- VI03 Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
- VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
- VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
- VI20 Intensivmedizin
- VI27 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:

Herzschrittmacher- Sprechstunde

Patienten, die einen Herzschrittmacher benötigen oder bereits nutzen, werden in dieser Sprechstunde durch ausgewiesene Fachärzte beraten.

Insbesondere können durch spezielle Kontrollgeräte der Firmen "Biotronik", "St. Jude", "Medtronic", und "Ela" die Funktionstüchtigkeit der Schrittmacher überprüft und ggfs korrigiert werden.

Die Terminvergabe erfolgt nach telefonischer Vereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes der Inneren Medizin.

## Innere Medizin Sonstige Versorgungsschwerpunkte

### • VI00 Schlaflabor

#### Kommentar / Erläuterungen:

Zur Ermittlung und Behandlung des Schlaf-Apnoe-Syndroms und anderen Schlafstörungen haben wir ein Schlaflabor. Dort wird zur diagnostischen Zwecken der Patient über Nacht im Einzelzimmer untergebracht. Nachts werden dann Schlafparameter aufgezeichnet und nach Auswertungen mit dem Patienten die entsprechende Therapie beraten.

Im Berichtszeitraum haben wir über 700 Fälle von Schlafüberwachungen durchgeführt

## Sonstige Versorgungsschwerpunkte

### • VS00 Dialyse

#### Kommentar / Erläuterungen:

Die Hämodialyse ist eine bestimmte Art der künstlichen Blutwäsche.

Sie findet in unserem Krankenhaus in einer Dialyseabteilung unter der Aufsicht von besonders geschultem Pflegepersonal und dem Ärzteteam statt. Wir haben bei 4 Dialyseplätzen im Berichtsjahr 1026 Hämodialysen durchgeführt.

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### • MP33 Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse

#### Kommentar / Erläuterungen:

Koronarsportgruppe beim TUS-Niederwermelskirchen

Je nach Leistungsfähigkeit werden 3 unterschiedliche Gruppen angeboten:

Gruppe I mit Leistungen bis 50 Watt

Gruppe II mit Leistungen bis 75 Watt

Gruppe III mit Leistungen bis 100 Watt

Herzwoche

1 mal jährlich bietet unser Krankenhaus eine Woche lang Informationsveranstaltungen im Bürgerzentrum der Stadt Wermelskirchen für die Bevölkerung an.

Diese Veranstaltungen werden koordiniert durch die Deutsche Herzstiftung.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Ausstattung der Patientenzimmer

#### • SA16 Kühlschrank

#### Kommentar / Erläuterungen:

Wahlleistung

#### • SA17 Rundfunkempfang am Bett

#### Kommentar / Erläuterungen:

für Wahlleistungspatienten

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3335

Teilstationäre Fallzahl: 26

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G47	310	Schlafstörungen
I50	160	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
J18	130	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
I48	116	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
I10	112	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I20	111	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
K29	82	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
J44	79	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
G45	65	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
K92	60	Sonstige Erkrankungen des Verdauungssystem

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
A09	58	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
I21	55	Frischer Herzinfarkt
I25	53	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
I64	44	Schlaganfall

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	1506	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
1-632	1093	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
1-440	532	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	469	Dickdarmspiegelung
1-790	322	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
1-620	99	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
8-717	95	Einstellung einer nasalen oder mund-nasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8-706	60	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

## Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-052	66	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
1-444.7	58	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
1-642	43	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-377	41	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
8-831.0	34	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
1-266.0	33	Herzschrittmacherkontrolle
5-452.2x	33	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
8-771	33	Herzwiederbelebung
8-640.0	28	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
1-651	20	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
5-378	20	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
8-152.1	18	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
8-716.0	15	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Alle ambulant erbrachten Eingriffe sind über die persönliche Ermächtigung des internistischen Chefarztes durchgeführt worden.

#### Angebotene Leistungen:

Im Berichtsjahr wurden über 1000 mal Magen- und Darmspiegelungen ambulant durchgeführt. Ambulante Untersuchungen erfolgte ebenfalls als Ultraschalluntersuchungen des Herzens durch die Speiseröhre.

#### • Herzschrittmacherambulanz

#### Angebotene Leistungen:

Herzschrittmacher- Sprechstunde

Patienten, die einen Herzschrittmacher benötigen oder bereits nutzen, werden in dieser Sprechstunde durch ausgewiesene Fachärzte beraten.

Insbesondere können durch spezielle Kontrollgeräte der Firmen "Biotronik", "St. Jude", "Medtronic", und "Ela" die Funktionstüchtigkeit der Schrittmacher überprüft und ggfs korrigiert werden.

Die Terminvergabe erfolgt nach telefonischer Vereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes der Inneren Medizin.

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.



## B-1.11 Apparative Ausstattung

- AA01 Angiographiegerät

- AA03 Belastungs-EKG/ Ergometrie

- AA05 Bodyplethysmographie

- AA08 Computertomograph (CT)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

- AA12 Endoskopie

- AA13 Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

Kommentar / Erläuterungen:

Herzkatheter, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor

- AA14 Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

Kommentar / Erläuterungen:

Hämodialyse, Hämofiltration,

- AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben

- AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

- AA28 Schlaflabor

Kommentar / Erläuterungen:

Ermöglicht ein Verfahren in der Diagnostik von Schlafstörungen, insbesondere zur Diagnose eines kurzzeitigen Atemstillstandes während des Schlafes (Schlaf-Apnoe-Syndrom)

- AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

Ultraschallgeräte zur Untersuchung der inneren Organe und zur Ermittlung der Blutflussgeschwindigkeit, ein

## Sonstige apparative Ausstattung

- AA00 Echokardiographie

Kommentar / Erläuterungen:

Untersuchung des Herzens mittels Ultraschall

- AA00 Transösophageale Echokardiografie (Tee)

Kommentar / Erläuterungen:

Untersuchung des Herzens mittels Ultraschall von der Speiseröhre aus.

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	4	

Tabelle B-1.12 Innere Medizin: Anzahl Ärzte

#### B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ23 Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie

#### B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF15 Intensivmedizin
- ZF39 Schlafmedizin

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	39,3	darunter eine Hygienefachkraft und ein Wundexperte
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	33,8	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	10,5	Fachweiterbildung zur Stationsleitung = 3 Fachkrankenpflege für Anästhesie- und Intensivmedizin = 3 Fachweiterbildung zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter = 3,5 Fachkrankenschwester für Psychiatrie = 1

Tabelle B-1.12 Innere Medizin: Anzahl Pflegekräfte

#### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP02 Arzthelfer

Kommentar / Erläuterungen:  
2,7 Arzthelferinnen

• SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

1

• SP25 Sozialarbeiter

Kommentar / Erläuterungen:

1

• SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:

Wundexperte

## B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie

Ansprechpartner: Chefarzt Prof. Dr. med. Jürgen Buchholz

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH  
Allgemeine Chirurgie  
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

Telefon

Telefon: 02196/98-361

Fax: 02196/98-306

Internet

E-Mail: buchholz@krankenhaus-wermelskirchen.de

Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>



### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgie

Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie

- VC17 Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
- VC22 Magen-Darm-Chirurgie
- VC23 Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- VC24 Tumorchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- VC26 Metall-/ Fremdkörperentfernungen
- VC27 Bandrekonstruktionen/ Plastiken
- VC28 Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik
- VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren

- VC30 Septische Knochenchirurgie
- VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- VC35 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- VC36 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- VC37 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- VC39 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- VC40 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- VC41 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

### Allgemeine Chirurgie

- VC55 Minimal-invasive laparoskopische Operationen
- VC56 Minimal-invasive endoskopische Operationen
- VC58 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:  
für Patienten mit Erkrankungen des Enddarms

### Orthopädie

- VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Kommentar / Erläuterungen:  
Wirbelkörperaufrichtung  
Wir bieten Wirbelkörperstabilisierung bei Wirbelkörperfrakturen, oder prophylaktisch bei drohenden Wirbelkörperfrakturen, durch Einbringen von Knochenzement an. (Kyphoplastie)

- VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- VO13 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:  
für Patienten mit Schultergelenkserkrankungen und Knieprothesen

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- MP37 Schmerztherapie/ -management

Kommentar / Erläuterungen:

Fachübergreifend durch die Fachabteilung der Anästhesie

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ausstattung der Patientenzimmer

- SA16 Kühlschrank

Kommentar / Erläuterungen:

Wahlleistung

- SA17 Rundfunkempfang am Bett

Kommentar / Erläuterungen:

für Wahlleistungspatienten

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2793

### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	199	Leistenbruch
S82	129	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
K80	125	Gallensteinleiden
S52	107	Knochenbruch des Unterarmes
S72	104	Oberschenkelbruch
K35	81	Akute Blinddarmentzündung
S42	72	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
M17	68	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
M16	66	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
K57	64	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M23	61	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
K52	60	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
S83	52	Ausrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
M54	49	Rückenschmerzen
S32	44	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
C18	40	Dickdarmkrebs
K56	40	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M75	40	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
K43	36	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
S22	33	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
M51	24	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
S92	24	Knochenbruch des Fußes (ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks)
E04	23	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
K60	22	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
L05	21	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region
I84	20	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
C20	14	Mastdarmkrebs
C16	7	Magenkrebs

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	209	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-893	175	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-810	171	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-787	140	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-511	130	Gallenblasenentfernung
5-794	124	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
5-812	122	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-790	114	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe)
5-470	108	Blinddarmentfernung
5-820	98	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

## Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-811	89	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-793	77	Osteosyntheseverfahren bei pertrochanterer Femurfraktur
5-455	69	Dickdarm-OP
5-541	66	Erweiterte Laparotomie
5-469	64	Operationen am Darm
5-814	47	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-800	45	Offene Gelenkseingriffe Schulter
5-536	42	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-916	41	Hauttransplantationen
5-822	40	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
5-829	37	Gelenkplastische Eingriffe
5-399	29	Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie
5-062	27	Schilddrüsen-Eingriffe
5-056	25	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5-855	23	Achillessehnen-Eingriffe
5-784	22	Knochentransplantationen
5-897	21	Ausschneiden einer Steißbeinfistel
5-484	18	Entfernung des Mastdarms unter Erhaltung des Schließmuskels
5-792	18	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-545	17	Hernienchirurgie
5-454	16	Operative (Teil)-Entfernung des Dünndarmes

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### • Allgemeinchirurgische Ambulanz

#### Angebotene Leistungen:

Es werden alle im Rahmen der allgemeinen Chirurgie ambulant therapierbaren Krankheitsbilder auch als ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten.

#### Art der Ambulanz:

Allgemeinchirurgische Ambulanz

### • Schulterambulanz

#### Angebotene Leistungen:

Spezielle Sprechstunden:

Ambulanz für Patienten mit Schultergelenksbeschwerden

### • Ambulanz für Patienten mit Enddarmkrankungen (Proktologie)

#### Angebotene Leistungen:

Es werden Patienten über die Therapie insbesondere der Hämorrhoidalbeschwerden beraten.

#### Art der Ambulanz:

Ambulanz zur Hämorrhoiden- Behandlung

### • Berufsunfallambulanz

#### Angebotene Leistungen:

Behandlung aller Erkrankungen im Rahmen eines Berufsunfalles.

Die Zulassung zum Verletzten-Artverfahren der Berufsgenossenschaften (VAV) liegt vor.

#### Art der Ambulanz:

Berufsunfallambulanz

### • Kniesprechstunde

#### Angebotene Leistungen:

Spezielle Sprechstunden:

Ambulanz für Patienten mit Kniegelenksbeschwerden



## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	62	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
5-787	31	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-640	17	Operationen am Präputium
5-894	17	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-056	12	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
1-697	9	Gelenkspiegelung
5-790	8	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe
5-841	7	Operationen an Bändern der Hand
5-851	7	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.
- Eine BG-Zulassung liegt vor.

## B-2.11 Apparative Ausstattung

- AA07 Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
- AA11 Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
- AA12 Endoskopie
- AA18 Hochfrequenztherapiegerät
- AA20 Laser
- AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

## Sonstige apparative Ausstattung

- AA00 PH-metrische Messung für Magen und Speiseröhre

Kommentar / Erläuterungen:

Zur diagnostischen Feststellung der säureproduzierende Funktion des Magens wird der PH- Wert ermittelt.

- AA00 Sphinkter-Manometrische Messung

Kommentar / Erläuterungen:

Zur Feststellung der Druckverhältnisse in der Speiseröhre und im Magen.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

## B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	5	

Tabelle B-2.12 Allgemeine Chirurgie: Anzahl Ärzte

## B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

## • AQ06 Allgemeine Chirurgie

Kommentar / Erläuterungen:  
5 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

## • AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie

Kommentar / Erläuterungen:  
3 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

## • AQ13 Viszeralchirurgie

Kommentar / Erläuterungen:  
2 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

## • AQ49 Physikalische und Rehabilitative Medizin

Kommentar / Erläuterungen:  
1 Facharzt mit Zusatzqualifikation

## • AQ59 Transfusionsmedizin

Kommentar / Erläuterungen:  
1 Fachärztin mit Zusatzqualifikation

## B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

## • ZF02 Akupunktur

Kommentar / Erläuterungen:  
2 Fachärzte

## • ZF15 Intensivmedizin

Kommentar / Erläuterungen:  
3 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

## • ZF28 Notfallmedizin

Kommentar / Erläuterungen:  
6 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

## • ZF29 Orthopädische Rheumatologie

Kommentar / Erläuterungen:  
1 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

## • ZF34 Proktologie

Kommentar / Erläuterungen:  
2 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

• ZF41 Spezielle Orthopädische Chirurgie

• ZF42 Spezielle Schmerztherapie

Kommentar / Erläuterungen:

2 Fachärzte mit Zusatzqualifikation

B-2.12.2 Pflegepersonal

<i>Pflegekräfte</i>	<i>Anzahl Vollkräfte</i>	<i>Kommentar/ Ergänzung</i>
Pflegekräfte insgesamt	35,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	34	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9	Fachweiterbildung zur Stationschwester 3 Fachkrankenpflege für Anästhesie und Intensivmedizin 3 Fachweiterbildung Praxisanleiter 3

Tabelle B-2.12 Allgemeine Chirurgie: Anzahl Pflegekräfte

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

• SP02 Arzthelfer

Kommentar / Erläuterungen:

2 Arzthelferinnen

• SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

1 ausgebildete Vollzeitkraft

• SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

3,2 Vollzeitkräfte

## B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

### B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. G. Tzanov

Abteilungsart: Hauptabteilung

#### Hausanschrift

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

#### Telefon

Telefon: 02196/98-101

Fax: 02196/98-160

#### Internet

E-Mail: [tzanov@krankenhaus-wermelskirchen.de](mailto:tzanov@krankenhaus-wermelskirchen.de)

Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>



### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Gynäkologie

- VG01 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
- VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
- VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- VG04 Kosmetische/ plastische Mammachirurgie
- VG05 Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
- VG06 Gynäkologische Abdominalchirurgie
- VG07 Inkontinenzchirurgie
- VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
- VG09 Pränataldiagnostik und Therapie
- VG10 Betreuung von Risikoschwangerschaften
- VG11 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- VG12 Geburtshilfliche Operationen

- VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

- VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

- VG15 Spezialsprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:  
Sprechstunde für werdende Eltern  
Inkontinenzsprechstunde

#### Gynäkologie Sonstige Versorgungsschwerpunkte

- VG00 Mamma- Sprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:  
In dieser Sprechstunde können Frauen zu medizinischen Fragestellungen unseren Chefarzt Dr. Tzanov konsultieren. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen können ambulant durchgeführt werden.

- VG00 Inkontinenz- Sprechstunde

Kommentar / Erläuterungen:  
In dieser Sprechstunde können Frauen mit Inkontinenz - Problemen unseren Chefarzt Dr. Tzanov konsultieren. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen können ambulant durchgeführt werden.

- VG00 Ambulante Durchführung einer Chemotherapie

Kommentar / Erläuterungen:  
Die Durchführung einer Chemotherapie kann in unserer gynäkologischen Abteilung ambulant erfolgen.

#### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- • MP19 Geburtsvorbereitungskurse

- • MP22 Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung

- • MP36 Säuglingspflegekurse

Kommentar / Erläuterungen:  
auf Anfrage

- • MP37 Schmerztherapie/ -management

Kommentar / Erläuterungen:  
durch die Anästhesie

- • MP41 Spezielles Leistungsangebot von Hebammen

Kommentar / Erläuterungen:  
Unterwassergeburt möglich

- • MP43 Stillberatung

- • MP50 Wochenbettgymnastik

Kommentar / Erläuterungen:  
Kurse werden im Hause angeboten

## B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

## Räumlichkeiten

## • SA07 Rooming-In

Zusätzlich wird auch gegen ein Aufpreis von 35 € pro Nacht ein Familienzimmer zur Unterbringung einer Begleitperson angeboten.

## B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1808

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D25	125	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
O82	116	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
O70	87	Dammriss unter der Geburt
N83	76	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
O02	49	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
O48	47	Übertragene Schwangerschaft
O71	43	Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss
N80	41	Gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut
N81	37	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
N92	33	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O20	25	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
O81	25	Komplizierte Geburt mit Hilfsmittel
N87	23	Dysplasie der Cervix uteri
O42	23	Vorzeitiger Blasensprung
D27	22	Veränderungen des Ovar gutartig
N61	19	Entzündliche Krankheiten der Mamma
N85	17	Veränderungen des Uterus
N70	16	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke
O36	16	Betreuung der Mutter in der Schwangerschaft
C56	15	Krebs der Eierstöcke

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-260	240	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-758	201	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur. post partum [Dammriss]
5-683	149	Operative Entfernung der Gebärmutter
5-738	120	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
5-651	115	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
5-749	115	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
5-690	104	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5-704	81	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
5-657	73	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

### Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-571	51	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision
9-261	51	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-671	37	Konisation der Cervix uteri
5-682	35	Subtotale Uterusexstirpation
5-870	32	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
1-661	22	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
5-543	22	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
5-661	22	Salpingektomie
5-572	20	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### • Ambulanz zur Geburtsvorbereitung

##### Angebotene Leistungen:

Alle üblichen vorgeburtliche Untersuchungen werden in dieser Ambulanz durchgeführt.

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	26	Spiegelung der Gebärmutter
5-690	16	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter

Tabelle B-3.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

### B-3.11 Apparative Ausstattung

- AA12 Endoskopie
- AA18 Hochfrequenzthermotherapiegerät
- AA23 Mammographiegerät
- AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
- AA33 Uroflow/ Blasendruckmessung

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,7	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	2,5	

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Anzahl Ärzte

#### B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

#### B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

##### Sonstige Fachexpertisen (Zusatzweiterbildung)

- ZF00 Fachbereich Mammachirurgie

##### Kommentar / Erläuterungen:

Fachärztliche Zusatzqualifikation zur sonographischen Untersuchung der weiblichen Brust liegt vor

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	15	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	14	



Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2	Fachweiterbildung zur Stationsleitung 1 Fachweiterbildung zur Praxisanleiterin 1

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Anzahl Pflegekräfte

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#### • SP02 Arzthelfer

Kommentar / Erläuterungen:  
mit 0,6 Vollzeitkräften

#### • SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger

Kommentar / Erläuterungen:  
7 Beleghebammen aus der näheren Umgebung

#### • SP07 Hebammen/Entbindungspfleger

Kommentar / Erläuterungen:  
3 Hebammen

### Sonstiges spezielles therapeutisches Personal

#### • SP00 Kinderkrankenschwester

## B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

### B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Ansprechpartner: Dr. med. Stefan Schumann und Dr. Dr. med. Ludwig Wimmer

Abteilungsart: Belegabteilung

#### Hausanschrift

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH  
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

#### Telefon

Telefon: 02196/98-0  
Fax: 02196/98-359

#### Internet

E-Mail: [info@krankenhaus-wermelskirchen.de](mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de)  
Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Fachabteilung hat keine Versorgungsschwerpunkte.

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 261

### B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J32	53	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
J34	50	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
J35	50	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
K04	20	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
C44	18	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
K08	7	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
T81	6	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
H65	≤5	Nichteitrige Otitis media
S02	≤5	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
J33	≤5	Nasenpolyp

Tabelle B-4.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-224	58	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5-214	49	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5-281	30	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
5-222	25	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
5-285	23	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-200	18	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
5-895	17	Ausgedehnte Exzision Haut im Gesichtsbereich
5-221	9	Operationen an der Kieferhöhle

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

#### Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-218	≤5	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5-300	≤5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-285	42	operative Entfernung der Gaumenmandel (Polypen) ohne Entfernung der Rachenmandel
5-300	8	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

Tabelle B-4.9 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

## B-4.11 Apparative Ausstattung

- AA02 Audiometrie-Labor
- AA12 Endoskopie
- AA19 Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
- AA20 Laser
- AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

## B-4.12 Personelle Ausstattung

## B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	2	

Tabelle B-4.12 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Anzahl Ärzte

## B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ11 Plastische und Ästhetische Chirurgie

Kommentar / Erläuterungen:

Mund- Kiefer und Gesichtschirurgie

- AQ18 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

## B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF33 Plastische Operationen

Kommentar / Erläuterungen:

Facharzt für Mund- Kiefer und Gesichtschirurgie

## B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	2	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,8	

<i>Pflegekräfte</i>	<i>Anzahl Vollkräfte</i>	<i>Kommentar/ Ergänzung</i>
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

Tabelle B-4.12 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Anzahl Pflegekräfte

## B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Dok-Rate</i>	<i>Kommentar</i>
Ambulant erworbene Pneumonie	163	100%	
Cholezystektomie	124	100%	
Gynäkologische Operationen	198	100%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	27	100%	
Herzschrittmacher-Implantation	37	100%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	65	100%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	66	100%	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	66	100%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	39	100%	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100%	
Mammachirurgie	29	100%	
<i>Leistungsbereich</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Dok-Rate</i>	<i>Kommentar</i>
Gesamt	822	100%	

Tabelle C-1.1: Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

## C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

## C-1.2 A.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	59% - 100%	100 %	7 / 7	100%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,1% - 100%	100 %	124 / 124	100%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0% - 5,1%	0 %		1,5%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprofylaxe bei Hysterektomie	1	3,5% - 11%	6,6 %	13 / 198	90	Fehlerfassung durch Codierassistent
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,9% - 100%	100 %	173 / 173	95%	

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	67,8% - 93,9%	83,8 %	31 / 37	90%	
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	55,8% - 86,3%	73 %	27 / 37	90%	Besonderes Patienten/Therapiespektrum
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	44,7% - 77,6%	62,2 %	23 / 37	80%	Besondere Einzelfälle belegt durch Epikrise
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	2	0,5% - 18%	5,3 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	2%	Besondere Einzelfälle durch Epikrise belegt
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0% - 16,2%	0,0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	3,0%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0% - 14,2%	2,6 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	3%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,0% - 5,4%	0,0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	5%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0% - 5,4%	0,0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	3%	



Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,9% - 12,9%	4,5 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	9%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0% - 9,0%	0,0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	2%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0% - 9,0%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	6%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	86,2% - 100%	100 %	25 / 25	95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	52,3% - 93,6%	77,8 %	14 / 18	95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	66% - 100%	100 %	9 / 9	95%	
C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind, liegen nicht vor.							

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie / Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	97,8% - 100%	100 %	163 / 163	100%	
Ambulant erworbene Pneumonie / Antimikrobielle Therapie	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	97,7% - 100%	100 %	162 / 162	78,3%	
Ambulant erworbene Pneumonie / Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	96,8% - 1%	100 %	113 / 113	100%	
Ambulant erworbene Pneumonie / Klinische Stabilitätskriterien	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	96,8% - 100%	100 %	113 / 113	95%	

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind, liegen nicht vor.

Legende: Bewertung durch strukturierten Dialog

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

- Koronare Herzkrankheit (KHK)

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

**Wir haben an folgenden Studien teilgenommen:**

- Externe Studie aller Knieprothetik- Patienten bei Erstimplantation aus 2006 mit einem Follow-Up über ein Jahr und vier Untersuchungszyklen.
- Fachübergreifende randomisierte Erfassung der Antibiotika- Therapie über einen Monat jeweils zum Jahresanfang.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (vorgegeben)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung <sup>1</sup>
Knie-TEP	50	39	b

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

## C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich: Knie-TEP	
Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahmen der Qualitätssicherung
Auf Grund der langwierigen Erkrankung und des Ausfalls eines Leistungserbringers (Oberarzt), sowie der anschließenden Neubesetzung der Stelle erhielten wir eine Ausnahmegenehmigung.	Folgende Maßnahmen wurden beschlossen und durchgeführt: Neueinstellung eines Oberarztes im Fachbereich Chirurgie/ Unfallchirurgie in 2006 Weitere geplante Neueinstellung eines Oberarztes im Fachbereich Orthopädie in 2007

Tabelle C-6: Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung für Knie-TEP)

<sup>1</sup> Weitere Angaben unter C-6.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die gesellschaftliche Entwicklung und ein sich stark veränderndes Gesundheitswesen sowie die beschränkten finanziellen Ressourcen in diesem Bereich zwingen zu Veränderung und Mitgestaltung.

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH versteht sich als regionales Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Im Vergleich zu den Konkurrenzunternehmen in der Region bietet unser Krankenhaus hochwertige Leistungen an. Darunter ist die gute Qualität des medizinischen Standards ebenso zu verstehen, wie die hohe Pflegequalität während der Behandlung und eine moderne zeitgemäße Form der Unterbringung.

Unser Krankenhaus übernimmt daher im Markt unterschiedlicher Leistungsanbieter eine zentrale Stellung und wird sich zukünftig im Sinne eines regionalen Gesundheitszentrums weiterentwickeln. Dazu erfolgt ein Erweiterungsbau des Krankenhauses, in dem Räume zur ambulanten Versorgung und Praxen zur Vermietung an niedergelassene Ärzte vorgehalten werden. Die Kooperation mit anderen Leistungsanbietern unter festgelegten Zielvorgaben und die Einbindung in ein einheitliches Behandlungskonzept ist für die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung der Ziele.

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH will durch den weiteren Ausbau des Leistungsspektrum Zukunftssicherung betreiben und damit nachhaltig als verlässlicher regionaler Leistungserbringer und Arbeitgeber Arbeitsplätze sichern. Besonders wichtig ist uns eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und -engagement. Die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen wir durch gute Kommunikation untereinander und ein modernes Fort- und Weiterbildungsangebot in und außerhalb unseres Krankenhauses.

### D-2 Qualitätsziele

Das Krankenhaus soll wirtschaftlich sicher geführt werden. Die Basis dafür bietet die medizinischen Leistungsplanungen unserer Chefärzte kombiniert mit systematischem Controlling durch monatlichen Statistik- und Finanzberichten.

Es gilt weiterhin das Krankenhaus durch interdisziplinäre Veränderungsprozesse effektiv und effizient weiter zu entwickeln.

#### **Abgeleitete Qualitätsziele 2006**

- Verstärkte Mitarbeiterqualifikation durch Fort- und Weiterbildung
- Verbesserung der Qualitätssicherung durch Einführung weiterer Pflegestandards
- Regelung der Zuständigkeit in der Verwaltung
- Therapieleitlinien für die Haupt - DRG's
- Notfallstandards in der Medizin
- Optimierung des Informationsflusses (intern / extern)
- Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement:

Im Krankenhaus Wermelskirchen wurde seit Sommer 2004 ein Qualitätsmanagement implementiert.

Unser Krankenhaus arbeitet aktiv an einer Verbesserung der Struktur-, Behandlungs- und Ergebnisqualität. Dazu gehört die moderne Ausstattung und der weitere Ausbau des Krankenhauses ebenso, wie eine permanente Prozesskorrektur zur Vereinfachung, Beschleunigung und sicheren wirtschaftlichen Steuerung von Abläufen im Krankenhaus. Besonders wichtig ist dabei die Verbesserung der Patientenpfade, die mit der geplanten interdisziplinären Aufnahme-Abteilung zukünftig neu organisiert werden und dadurch zur Überwindung von Schnittstellenproblemen führen werden.

Eine Optimierung von Behandlungsprozessen kommt unseren Patienten dadurch zu Gute, dass Wartezeiten verringert, stationäre Verweildauer gesenkt und durch die Entlastung von Krankenpflegepersonal in den Abteilungen den Pflegekräften mehr Zeit für die Versorgung der Patienten zur Verfügung steht.

Zur Einführung und Weiterentwicklung wurden folgende Institutionen besetzt:

Ein Qualitätsmanagementbeauftragter als Stabstelle des Geschäftsführers und ein interprofessionell besetztes QM-Team.

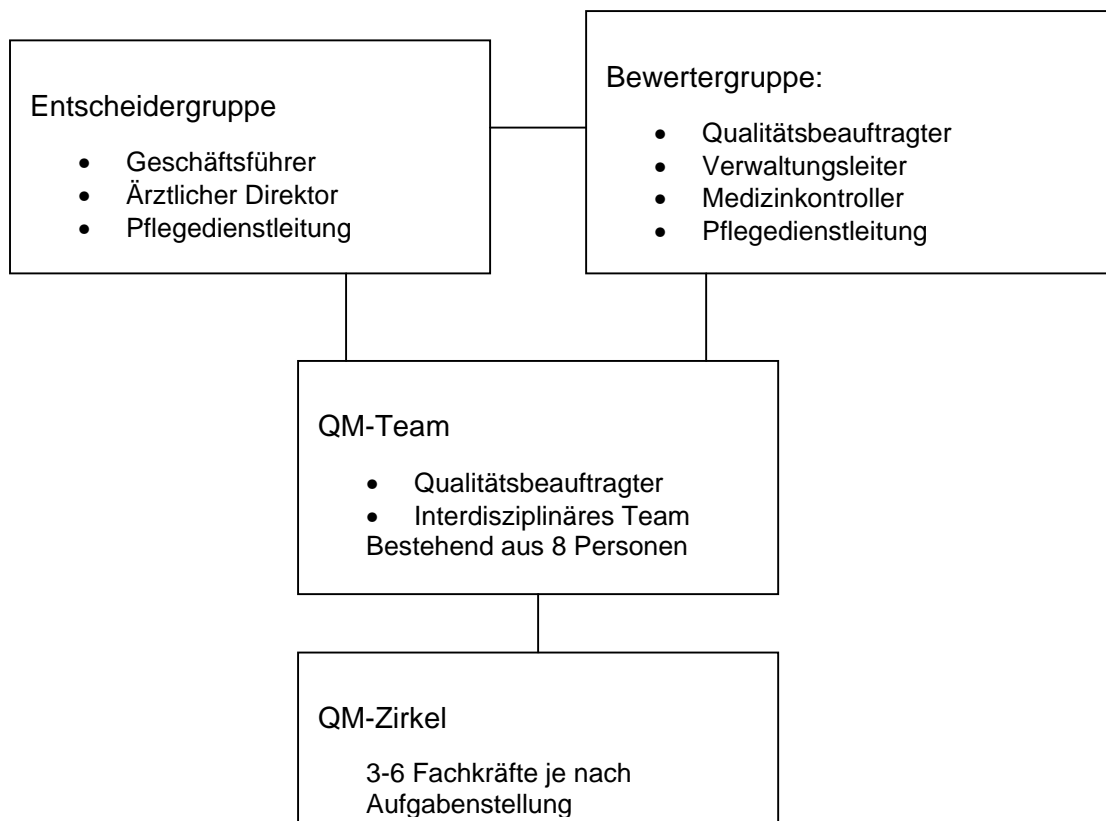
Für die Weiterentwicklung des QM-Systems wird eine regelmäßige Überprüfung aller relevanter Prozesse im Rahmen einer Selbstbewertung durch die QM-Bewertungsgruppe nach dem jeweils gültigen KTQ Katalog genutzt.

**Struktur des Qualitätsmanagements in der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH:**

- QM-Verantwortlicher: Geschäftsführer
- Qualitätskonferenzen
  - *QM- Team: bestehend aus interdisziplinären Mitgliedern*
  - *Qualitätszirkel*
  - *Projektgruppen*
- QM-Beauftragter *Jürgen Brückers*

## Organigramm des Qualitätsmanagements für die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

**QM-Verantwortlicher: Geschäftsführer Christian Madsen**



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Aufgaben:

- Projektmanagement, Organisation der Qualitätszirkelarbeit
- Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Umsetzung des Qualitätsmanagements
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Einbindung sämtlicher Leitungsebenen in die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements
- Nutzung von Instrumenten zur Koordination der Ziele und Maßnahmen für ein einheitliches Qualitätsmanagement
- Berücksichtigung des Qualitätsmanagementkonzeptes bei der internen Qualitätsentwicklung

### QM-Instrumente:

#### **Internes Audit**

aller Krankenhausbereiche mit anschließender Evaluation und Ableitung der Verbesserungsmaßnahmen.

#### **Patienten- Befragungsbogen**

Jeder Patient wird aufgefordert, am Ende seines Aufenthaltes einen Patientenfragebogen in der Patientenbroschüre auszufüllen. Jedes Quartal werden die Daten statistisch erfasst und ausgewertet. Etwaigen akuten Beschwerden wird zeitnah nachgegangen. Signifikante schlechte Umfrageergebnisse münden in Verbesserungsprojekte.

#### **Mitarbeiterbefragung**

Im Dezember 2006 wurde eine Mitarbeiterbefragung für das ganze Krankenhaus durchgeführt. Ergebnisse sind im Frühjahr 2007 ausgewertet worden.

#### **Hygienemanagement**

Durch ein konsequentes umgesetztes Hygienemanagement ist die Hygiene im Krankenhaus hervorragend organisiert und sichergestellt. Folgende Instrumente kommen dabei zum Einsatz:

- 1/2 jährliche Hygienekommissionssitzungen
- 1 mal im Jahr Gesundheitsamtbegehungen
- 1 mal im Jahr Veterinärämterbegehungen
- 4 mal im Jahr regelmäßige Begehungen aller im Leistungskatalog festgelegten Bereiche der Reinigungsfirma durch die Hygienefachkraft

Zu allen Begehungen werden Protokolle erstellt. Die Mängel werden innerhalb von 2 Wochen beseitigt und durch die Hygienefachkraft überprüft.

Zur Erfassung Krankenhauserworbener Infektionen werden Daten in den entsprechenden Abteilungen erhoben und ausgewertet:

- Beatmungspneumonien
- Wundinfektionen
- Harnwegsinfekte etc.

Zur Sicherstellung der Hygiene erfolgt eine Umsetzung der Hygienestandards gemäß RKI-Richtlinien. Auf die Einhaltung der Standard, Aktualisierung und Revision 1 mal jährlich achtet die Hygienefachkraft.



Kontinuierliche Hygieneuntersuchungen gemäß den RKI- Richtlinien, wie Abstriche, Rückstellproben von Speisen und Abklatsch- Untersuchungen des Personals usw. stellen die Hygieneüberwachung sicher.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätskontrollen und eine Evaluation der Behandlungsergebnisse sind unerlässlich. Die Auswertung der Behandlungsdaten zur kontinuierlichen Verbesserung werden konsequent genutzt. Nach einer Phase der Erhebung und Selbstbewertung ist die Fremdbewertung und Zertifizierung für Anfang 2007 angestrebt.

### Wesentliche Projekte bis zum Dezember 2006 waren:

Strukturierte Begehung aller Abteilungen und prüfen auf:

- Datenschutz, Brandschutz, Hygiene, Arbeitsschutz
- Zur Vorbereitung auf die Fremdvisitation erfolgte eine Begehung in allen Abteilungen unseres Krankenhauses durch den Qualitätsbeauftragten. Mittels einer anschließenden Ist-Analyse konnten Verbesserungspotentiale aufgedeckt und Maßnahmen zur Optimierung entwickelt werden.

Daraus sind folgende Projekt entstanden:

- Patientenfragebogen
- Medizinisches Notfallmanagement
- Darstellung der Kommunikationsstruktur für das ganze Krankenhaus
- Regelung zur Nutzung von externen Vorbefunden
- Erarbeitung von Therapie-Leitlinien auf der Grundlage der TOP 10 - DRG's in schriftlicher Form
- Geschäftsverteilungsplan der Verwaltung
- Verfahrensanweisung: Führung der Krankenakte / Checkliste Vollständigkeit usw.
- Kreißsaal- Ablauforganisation incl. Riskmanagement und Zufriedenheitsbefragung
- Berücksichtigung des Transfusionsgesetzes
- EDV- Datenschutz- und Ausfall-Konzept
- Einrichtung einer Ethik - Fallbesprechung

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### **Zertifiziertes Krankenhaus nach KTQ**

Um die Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses transparent zu machen, hat sich Krankenhaus Wermelskirchen GmbH für die Einrichtung und Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach den Vorgaben der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) entschieden.

Zur Einführung des Qualitätsmanagements hat sich die Krankenhausleitung dazu entschlossen, nach einer ausgiebigen Ist- Analyse eine strukturierten Selbstbewertung durchzuführen. Das Ergebnis der Selbstbewertung ist eine Gesamtdarstellung des Krankenhauses bezogen auf die im KTQ®- Katalog 5.0 zugrunde gelegten 6 Kategorien:

1. Patientenorientierung in der Krankenversorgung
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Nach der Selbstbewertung hat das Krankenhaus sich im Januar 2007 von externen KTQ-Visitoren in einem Fremdbewertungsverfahren überprüfen lassen.

### **Krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren:**

#### Chirurgie

Wir verfügen weiterhin über ein *Zentrum für minimalinvasive Chirurgie (MIC)* zertifiziert durch die *Deutsche Gesellschaft für Visceralchirurgie*

Das Zentrum ist besonders spezialisiert und erfahren in der Anwendung minimal-invasiver Methoden der chirurgischen Intervention.

Wir können durch kompetente Besetzung rund um die Uhr eine qualifizierte Versorgung durch einen in der minimal-invasiven Operationstechnik erfahrenen Operateur gewährleisten. So kann nicht nur bei geplanten Operationen, sondern insbesondere auch bei Notfällen jederzeit minimal-invasiv operiert werden, wie zum Beispiel bei einer Blinddarmentzündung.

#### Schlaflabor

Unser Schlaflabor wurde 2005 von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) zertifiziert.